

In- und Auslandes. Auswärtiges korr. Mitgl. der Bayer. Akad. d. Wiss., korr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien.

W.: Bestimmung des Winkels der opt. Axen mittelst der Farbenringe, in: *Sbb. Wien, math. nat. Kl.*, 9, S. 934-46; Bestimmung der Zwillinge in prismat. Kristallen mit Hilfe des polarisierten Lichtes, ebenda 10, S. 193-210; Untersuchungen über den ein- und zweiartigen Glimmer, ebenda 11, S. 46-87; Bewegung des Lichtes in opt.-einartigen Zwillingkristallen, ebenda 11, S. 817-41, 12, 230-63; Beitrag zur Theorie der gemischten Farben, ebenda 12, S. 783-847, 13, S. 201-84; Das Sklerometer, ein Apparat zur genaueren Messung der Härte der Kristalle (gem. mit F. Pekárek), ebenda 13, S. 410-36; Untersuchungen über die physikal. Verhältnisse kristallisierter Körper. I. Orientierung der opt. Elastizitätsachsen in den Kristallen des rhomb. Systems (gem. mit V. v. Lang), ebenda 27, S. 3-77; Preisschrift über die kristallograph. und opt. Untersuchung von in chem. Laboratorien erzeugten Kristallen (preisgekrönt von der k. Akad. d. Wiss. in Wien in der feierlichen Sitzung vom 30. Mai 1857), 1857; Lehrbuch der messenden Kristallographie von Miller, aus dem Engl. übersetzt und umgearb. von J. G., mit einem Atlas, 1856; Über die Aufgabe des naturhist. Unterrichtes an Gymnasien, in: *Z. für die österr. Gymnasien*, Bd. 7, 1856, S. 173-94; Bemerkungen über die Modifikationen betreffend den naturwiss. Unterricht am Gymnasium, ebenda, Bd. 8, 1857, S. 867-81; Bemerkungen über die Methode unserer mineralog. Lehrbücher für Gymnasien und Realschulen, ebenda, Bd. 10, 1859, S. 1-15.

L.: *Wr. Zig.* vom 17. 9. 1859; *A. Fuchs*, J. G., 1860; *H. Bonitz*, *Z. für österr. Gymn.*, 1859, S. 755-60; *Almanach Wien*, 1860; *Poggendorff* 3; *Wurzbach*.

**Grandauer Josef**, Maler. \* Wien, Februar 1822; † N.Ö., 1894. Stud. 1837-44 an der Wr. Akad. d. bild. Künste, war später provisor. Zeichenlehrer an der Elementarschule der Akad. Durch die Freundschaft mit A. Stifter kam G. 1853 als Zeichenprof. an die Linzer Realschule und wurde später Schulinspektor.

W.: Musizierender Bettler, 1856, Stift St. Florian; *Immaculata*, 1858, St. Stephan b. Haslach; Porträt Statthalter Bach, 1862, Festsaal der Realschule Linz; Porträts von A. Stifter und Gattin, 1862/63; Lithographien nach Zeichnungen der Albertina. Zeichner. Nachlaß im O.Ö. Landesmus. Linz, Blumenbilderserie im Stadtmus. Linz.

L.: *Österr. Bürgerbl.* 1858, S. 206; *J. Schmidt*, *Linzer Kunstchronik* 1, 1951, und 3, 1952; *K. Vancsa*, *Die Schulakten A. Stifters*, 1955; *Thieme-Becker*.

**Granichstaedten Bruno** (Bernhard), Komponist. \* Wien, 1. 9. 1879; † Hollywood, 30. 5. 1944. Sohn des Advokaten Dr. Emil (Konrad) G. Zuerst Konzert- und Operettenorchester, wurde er erst später Operettenkomponist. 1938 emigrierte er nach Amerika, wo er 1944 starb. Erst nach dem 2. Weltkrieg wurde er nach Wien überführt, wo er am 1. 7. 1947 auf dem Hietzinger Friedhof beigesetzt wurde.

W.: *Bub oder Mädel*, 1908; *Wein, Weib und Gesang*, 1909; *Lolotte*, 1910; *Majestäät Mimi*, 1911; *Kasimirs Himmelfahrt*, 1911; *Die verbotene Stadt*,

1913; *Auf Befehl der Kaiserin (Herzogin)*, 1915; *Walzerliebe*, 1918; *Das alte Lied*, 1918; *Ind. Nächte*, 1921; *Die Bacchusnacht*, 1923; *Glück bei Frauen*, 1923; *Der Orloff*, 1925; *Das Schwalbennest*, 1926; *Evelyne*, 1928; *Reklame*, 1930.

L.: *Kosch, Theaterlex.*; *Riemann*.

**Granichstaedten-Czerva Otto**, Jurist.

\* Wien, 30. 6. 1841; † Wien, 15. 2. 1914. Stud. an der Univ. Wien, 1877 Dr. jur., wurde Richter und leitete die gerichtliche Expositur der Wr. Weltausstellung. 1908 als Hofrat des Landesgerichtes Wien i. R.

W.: *Der internationale Strafrechtsverkehr*, 1892; *Das Urheberrecht und Preßgesetz*, 1892; *Das Berufungsverfahren in Übertretungen*, 1895; *Gerichtsärztliche Befunde und Gutachten*, 1909.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 16. und 17. 2. 1917; *Jurist. Bll.*, Jg. 43, 1914, S. 31.

**Granitsch Georg**, Advokat und Publizist. \* Wien, 1. 2. 1833; † Hadersdorf-Weidlingau (N.Ö.), 18. 9. 1903. Absolv. das Schottengymn., gehörte im Sommer 1848 zur Studentenlegion und beteiligte sich an den letzten Bewegungen der Wr. Revolution, stud. dann Jus an der Univ. Wien, Dr. jur. und war als Konzipient, später als Advokat tätig. 1861 trat er als Publizist hervor und war als polit. Mitarbeiter des „Botschafters“, der „Augsburger Allg. Zeitung“ und des „Pester Lloyd“ Anhänger Schmerlings. Nach dessen Sturz war G. bei der „Ostdeutschen Post“ und von 1866-79 bei der „Neuen Freien Presse“ als externer Mitarbeiter tätig. 1867 wurde er vom 1. Wahlkörper der Inneren Stadt in den Gemeinderat gewählt, 1868 in den n.ö. Landtag und ab 1873 gehörte G. dem Reichsrat als Abg. an. G., der als Publizist die schwierigsten verfassungsrechtlichen und legitimist. Fragen zu behandeln verstand, war Schöpfer der Landeshypothekenbank in Wien und Organisator der Raiffeisenkassen in N.Ö.

W.: *Der Reichsratskandidat der judenliberalen Partei*, 1887; *Anweisung zur Errichtung und Leitung von Spar- und Darlehenskassen und Vereinen nach dem System Raiffeisens in N.Ö.*, 1887.

L.: *N.Fr.Pr.* und *Wr. Zig.* vom 19. 9. 1903; *Jurist. Bll.*, Jg. 32, 1903, S. 463; *Reichsratsalmanach* 1873/74, 1874, 1879, 1879/80; *Biogr. Jb.*, 1905; *G. Kolmer, Parlament und Verfassung in Österr.*, Bd. 3, 1902.

**Gras Otto**, Chemiker. \* Prag, 20. 1. 1864; † 24. 12. 1907. Stud. an der Dt. Techn. Hochschule in Prag, 1885 Ass. zuerst an der Lehrkanzel für Chem. Technol., später an der Lehrkanzel für allg. und analyt. Chemie an der Dt. Techn. Hochschule in Prag, 1890-1902 Chemiker bei der Dynamit-Nobel in Preßburg, 1902